



Robert Kretschmann

Kleinräumige Entwicklung der verfügbaren Einkommen in privaten Haushalten

Ein wichtiger Indikator zur Messung des Wohlstands ist das Einkommen privater Haushalte. Es gibt einen wichtigen Hinweis darauf, wie viel Geld den Haushalten für eigene Bedürfnisse abseits der steuerlichen Verpflichtungen und Abgaben zur Verfügung steht. Die Betrachtung zurückliegender Jahre zeigt, dass das Volumen des verfügbaren Einkommens stetig zugenommen hat. Ebenso haben sich regionale Disparitäten angeglichen. Diesen positiven Aspekten der Entwicklung stehen jedoch einige kritisch relativierende Aspekte gegenüber. So gibt es weiterhin Regionen, in denen zum Teil deutlich niedrigere verfügbare Einkommen zur Verfügung stehen als in anderen Gebieten des Landes. Ebenso ist die Betrachtung der finanziellen Möglichkeiten auf Kreisebene nur ein kleiner Hinweis, denn die Spannweite von verfügbarem Einkommen wird über diesen Mittelwert nicht abgebildet. So ist es durchaus denkbar, dass wenige sehr hohe Einkommen bei gleichzeitig vielen sehr geringen Einkommen ein deutlich positiveres Bild zeichnen, als die vorherrschende haushaltsbezogene Situation ist. Und schließlich sind bei den verfügbaren Einkommen ebenfalls die steigenden Preise für Konsumgüter, Investitionen oder die geringeren Renditen bei Rücklagen zu berücksichtigen. Denn mehr verfügbares Kapital generiert nur mehr Konsum, wenn die Preise für Konsumgüter nicht mehr ansteigen als das Einkommen.

Der Vergleich des Index der verfügbaren Einkommen auf Kreisebene zwischen den Jahren 2020 (Abb. 1) und 2000 (Abb. 2) verdeutlicht, wie insbesondere die östlichen Landkreise dichter an das Bundesniveau von 23.752 Euro je Haushalt herangerückt sind. Dabei ist der gesamtdeutsche Schnitt im Vergleich zum Jahr 2000 über 50 Prozent angestiegen. Während allerdings im Jahr 2000 viele kreisfreie Städte etwas besser als ihr Umland gestellt waren, hat sich dieses Verhältnis 2020 in einigen Regionen umgekehrt. Die einkommensschwächsten Kreise bzw. kreisfreien Städte sind 2020 Gelsenkirchen, Duisburg und Herne, während die einkommensstärksten Regionen, wie bereits im Jahr 2000, die Landkreise Starnberg, München, Hochtaunus und Baden-Baden bilden. Insbesondere in Bayern und Baden-Württemberg liegt der Index des verfügbaren Einkommens fast ausschließlich oberhalb des gesamtdeutschen Durchschnittswerts.

Die mit der Energiekrise zusammenhängenden Preissteigerungen könnten die Unterschiede auf regionaler Ebene jedoch wieder verstärken. Zwar finden auch in vielen Branchen Einkommenssteigerungen statt, diese sind aber neben den Inflationsprämien zumeist prozentual an das bestehende Einkommen gekoppelt.

Quellen: www.regionalstatistik.de; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023

Kartengrundlage: VG250 (Kreise), 31.12.2020 © GeoBasis-DE/BKG, eigene Darstellung

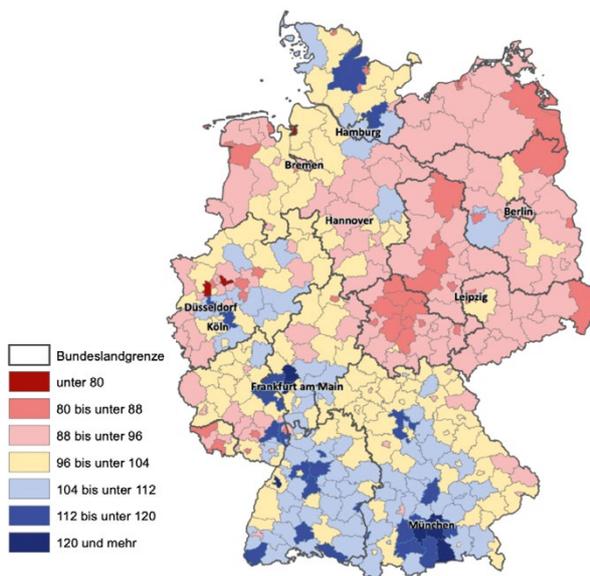


Abb. 1: Index des verfügbaren Einkommens je Haushalt 2020 auf Kreisebene (Deutschland = 100 Prozent = 23.752 Euro)

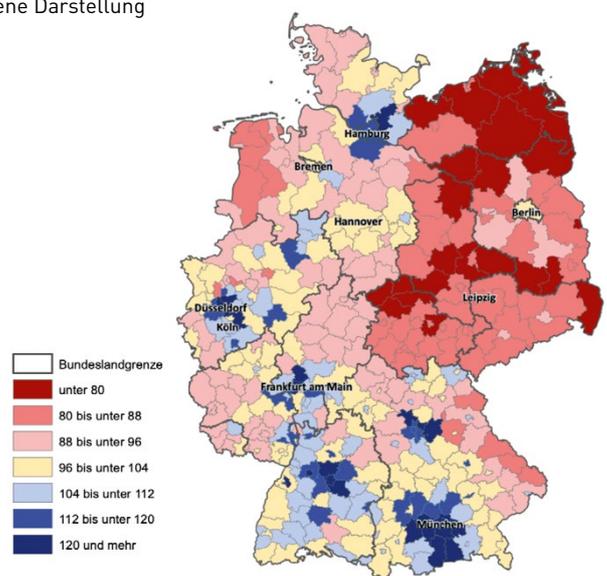


Abb. 2: Index des verfügbaren Einkommens je Haushalt 2000 auf Kreisebene (Deutschland = 100 Prozent = 15.699 Euro)